Statistische Monatsberichte
der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

Monatsbericht für März 1958

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 435 427, davon 198 868 männliche (46 %) und 236 559 weibliche (54 %) Personen, das sind 119 weibliche auf 100 männliche.
   Darunter Vertriebene: 59 200 = 13,6 % der Gesamtbewohnerschaft.
   " Ausländer: 6 505 (hievon 592 im Sammellager).

2. Bevölkerungsbewegung:

   a) Eheschließungen: 242, davon in 227 Fällen beide Partner deutsch, 2-mal beide Ausländer; bei den restlichen 13 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar in jedem Fall die Frau).
   Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	4	47	30 bis 40 Jahre	48	34
20 bis 30 "	147	134	40 Jahre u.älter	43	27

   Nach Familienstand: Männer 187 ledig, 26 verwitwet, 29 geschieden;
   Frauen 200 ledig, 14 verwitwet, 28 geschieden.
   Bei 173 Eheschließungen (71 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 41 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 28 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.
   Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: $32\frac{1}{4}$ Jahre, der eheschließenden Frauen: $27\frac{1}{2}$ Jahre.
   Nach Religionsbekenntnis: 278 evang., 183 kath., 23 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 65 %, der gemischten 35 %.

   b) Ehescheidungen: 66 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

   c) Geburten: 601 Lebendgeborene und 8 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 467 als ortsansässig und 134 als ortsfremd, 251 sind Knaben und 216 Mädchen (das sind 116 Knaben auf 100 Mädchen), 533 ehelich geboren und 68 unehelich (letztere 11,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 57 = 12,2 %). In 530 Fällen (88 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 396 für ortsansässige Mütter = 85 %).

   Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 9 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,9.

   d) Sterbefälle: 538 Personen, davon 489 Ortsansässige und 49 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 239 männlichen und 299 weiblichen Geschlechts; es starben 149 verheiratete Männer und 91 verheiratete Frauen, 45 Witwer und 150 Witwen.

   Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	41	40 bis 60 Jahre	70
1 bis 15 Jahre	7	60 " 70 "	112
15 " 40 "	12	70 Jahre u.älter	296

Die häufigsten Todesursachen: In 90 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 132 Fällen Herzkrankheiten, in 48 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 73 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 6 Selbstmorde und 11 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 16 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 13,7.

Säuglingssterblichkeit: Von den 41 im 1.Lebensjahr Gestorbenen waren 24 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 5,3 %.

e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Sterbefallüberschuß von 29 Personen (0,8 auf 1000 Personen und Jahr).

f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 1 756 Zuzüge (1 014 männliche und 742 weibliche Personen) gegenüber 1 646 Wegzügen (939 männliche und 707 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 180 Zugänge und 222 Abgänge, mitgerechnet.

Nach Altersgruppen:

	unter 15 Jahre	15 bis 40 Jahre	40 bis 60 Jahre	über 60 Jahre
Zugezogene	196	1 227	268	65
Weggezogene	132	1 240	213	61

Nach Familienstand:

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Zugezogene	1 114	538	42	62
Weggezogene	1 049	477	57	63

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(dar. Mittelfranken)	übrige Bundesländer	Berlin u. Sowjet-Zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 085	(462)	383	97	191
Weggezogene	968	(431)	363	40	275

Der Wanderungsgewinn beträgt 110 Personen (ohne das Ausländer-Sammellager würde er sich auf 171 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 691 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 2 416 Personen.

3. Gesundheitswesen:

a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Scharlach in 55, Keuchhusten in 4, Ruhr in 2, spinale Kinderlähmung in 1, Typhus in 1, Masern in 12 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 88.

b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 428 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 068 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 557, der Abgang 4 725 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 99 448, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 93,6%.

c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbrausebäder) wurden von 75 865 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren, Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende März 210 675 Beschäftigte in abhängiger Arbeit (Arbeiter, Angestellte und Beamte), davon 118 743 (56,4 %) männliche und 91 932 (43,6 %) weibliche. Gegenüber der vorausgegangenen Zählung von Ende Dezember (208 702) ist das eine Zunahme um 0,9 % (auf Männerseite ein Anstieg um 1,7 % - bei den Frauen unveränderter Stand). Gegenüber den Beschäftigtenzahlen zur gleichen Zeit des Vorjahres (März 1957: 207 807) beträgt die Zuwachsrate 1,4 %; dabei wesentliche Unterschiede in der Trennung nach dem Geschlecht, nämlich Abnahme um 0,8 % bei den Männern, was mit der wegen Wetterungunst heuer wesentlich schwächeren Saisonbelebung im Laufe des 1.Quartals zusammenhängt (1957 bei milder Witterung frühzeitiger Baubeginn großen Ausmaßes), dagegen Zunahme um 4,3 % bei den Frauen. - Die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (Beschäftigte und Arbeitslose zusammen, sog. "Arbeitnehmerpotential") belief sich Ende März auf 217 958, davon 123 417 (56,6 %) männlich und 94 541 (43,4 %) weiblich; gegenüber dem vorausgegangenen Stichtag, an der Jahreswende 1957/58 (217 203) ist das nur eine minimale Ausweitung, um 0,3 % (die Entwicklung war für beide Geschlechter gegenläufig: 1,2 % Zunahme bei den Männern gegenüber 0,8 % Abnahme bei den Frauen). Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresstand (März 1957: 214 993) beträgt die Steigerung 1,4 % (mit 2,2 % auf weiblicher Seite eine stärkere Zunahme als auf männlicher, wo die Mehrung nur 0,8 % beträgt).

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Febr.:	8 194,	dav. 5 026	(61,3 %)	männl.	und 3 168	(38,7 %)	weibl.
" März :	7 283,	" 4 674	(64,2 %)	"	" 2 609	(35,8 %)	"

Mit einem Rückgang der Arbeitslosenzahl um nur 11,1 % ist die um diese Zeit übliche Saisonentlastung des Arbeitsmarktes gering ausgefallen; schuld daran war hauptsächlich das ungünstige Wetter, ein hartnäckiger Spätwinter hinderte die Aufnahme der Außenarbeiten, die schon angelaufenen Bauarbeiten mußten wegen anhaltenden Frostes wieder eingestellt werden, deshalb bei den Männern mit 7,0 % nur eine schwache Abnahme, bei den Frauen mit 17,6 % eine wesentlich kräftigere Milderung. Bei allgemein günstiger Konjunktur (besonders im Metallfach, bei Spielwaren- u. Radioindustrie, auch Saisonbeginn in der Zweiradherstellung) blieb lediglich die Bauwirtschaft lahmgelegt und wie sehr entscheidungsvoll das ist, zeigt der Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresstand; Ende März 1957, durch selten günstige Witterung, nur 566 arbeitslose Bauarbeiter, diesmal bei entgegengesetzten Wetterbedingungen jedoch 2 222 (4-mal soviel !), die Saisonentlastung gegenüber der Spitze von Ende Januar betrug bei dieser Berufsgruppe heuer nur 33 % gegenüber 84 % im Vorjahr. Das war ausschlaggebend für die Gesamtlage: Die Arbeitslosenzahl liegt bei den Männern um 65 % über dem Vorjahresstand (März 1957: 2 840), während bei den Frauen mit einer Minderung um 40 % der Vorjahresstand beträchtlich unterschritten wurde, männlich und weiblich zusammen kompensieren sich die großen Unterschiede so ziemlich (gegenüber Vorjahr 1,3 % Arbeitslose mehr). Die Entlastung von Januar (Höchststand im Winter 1957/58) bis März d.J. beträgt 29 % (männlich 30 % und weiblich 27 %), bemerkenswert wegen der erheblichen Abweichung vom vorjährigen Verlauf (Januar bis März 1957), wo ein Abbau der Arbeitslosigkeit um 45 % (männlich gar 62 % - weiblich 21 %) stattfand; eine erstaunliche

Abhängigkeit vom Wettergeschehen.

4 683 Zugänge an Arbeitsuchenden (Arbeitslose und übrige Arbeitsuchende), davon 3 330 (71 %) männlich und 1 353 (29 %) weiblich; die Erhöhung gegenüber dem Vormonat (3 777) um 24 % wurde durch die starke Fluktuation bei den Saisonarbeitskräften hervorgerufen.

Die Zahl der Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitslosenhilfe zusammen sank von 7 393 Mitte Februar auf 5 537 (3 425 = 61,9 % Männer und 2 112 = 38,1 % Frauen) Mitte März, d.i. ein Rückgang um 1 856 (25,1 %); getrennt nach beiden Gruppen sind es zuletzt 4 747 Empfänger von Arbeitslosengeld und 790 Empfänger von Arbeitslosenhilfe (gegenüber Vormonat Abnahmen um 27,7 % bzw. 4,4 %).

Zum Stichtag (7.III.) hat sich gegenüber dem gleichen Termin im Februar die Zahl der kurzarbeitenden Betriebe von 22 auf 17 vermindert, die Zahl der Kurzarbeiter ging von 277 auf 151 zurück.

Mit 4 166 Stellenbesetzungen (3 199 männliche Kräfte saisongemäß stark in der Überzahl gegenüber 967 weiblichen) wurde die Vormonatszahl (4 704) nicht erreicht, weil das ungünstige Wetter den sonst um diese Jahreszeit üblichen Saisonaufschwung erheblich verzögerte. Das machte sich auch bei den offenen Stellen bemerkbar, deren Zahl Ende März mit 2 854 (davon 1 533 für männlich und 1 321 für weiblich) merklich unter der Vormonatszahl (3 307) liegt.

b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 223 An- und 168 Abmeldungen aller Art; darunter 100 Eröffnungen und 105 Schließungen.

c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 553 Nürnberger Industriebetrieben sind 108 539 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 86 384 Arbeiter und 22 155 Angestellte (einschl.gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 545 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 176 341 000, davon entfallen 22 388 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,7 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.

d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 152 Betriebe (sofern 20 und mehr Beschäftigte) tätig. Gesamtbeschäftigte: 9 009, darunter 4 482 Facharbeiter und 3 531 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u.dergl.; insgesamt wurden 1 320 443 Arbeitsstunden geleistet, von denen 578 804 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 284 731 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 453 108 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 10 205 215 DM.

e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlageüberschuß von 3,74 Mill.DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 201,64 Mill.DM erhöhte; einschl.Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u.dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 202,04 Mill.DM.

f) Insolvenzen: Konkurse wurden 17 beantragt und 3 eröffnet; Vergleichsverfahren sind 2 beantragt und 1 eröffnet worden.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 40 356 188 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die Städt.Werke sind ferner ins Stadtnetz 9 264 000 cbm Gas und 2 178 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 65 Wohngebäuden (mit 357 Wohnungen) und 41 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 24 Wohngebäude und 13 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u.dergl.) sind insgesamt 98 Wohnungen mit 383 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 31 662 Wohngebäuden und 15 530 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 128 288 Wohnungen, davon 14 040 mit 1 und 2 Wohnräumen, 42 688 mit 3 Wohnräumen, 49 097 mit 4 Wohnräumen und 22 463 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 478 010 Wohnräume, darunter 122 168 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städt.Verkehrsbetriebe beförderten, allerdings im gemeinsamen Betrieb für die Städte Nürnberg und Fürth, 8 616 059 Personen auf der Straßenbahn und 2 068 056 Personen in den Omnibussen.

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 242,
davon 251 gewerblich und 991 nichtgewerblich (einschl.Flugsport)
Starts insgesamt: 1 235,
davon 247 gewerblich und 988 nichtgewerblich (einschl.Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personenbeförderung	Frachtbeförderung +)	Postbeförderung
Ankunft	1 693 Personen	44 465 kg	3 614 kg
Abflug	1 773 "	49 842 "	6 563 "
Durchflug	1 531 "	46 071 "	483 "

+) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 43 871 (darunter 6 030 Krafträder, 31 298 Personenkraftwagen und 5 942 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 8 629 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 52 500 polizeilich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 982 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 479 Umschreibungen von auswärts und 1 154 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stillegung. Dem Zugang stehen 559 Umschreibungen nach auswärts, 278 Löschungen sowie 696 neue vorübergehende Stillegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 479 Straßenverkehrsunfälle, in die 960 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. Personenschaden wurde in 28 Fällen, Sachschaden in 341 Fällen und Personen- sowie Sachschaden in 110 Fällen festgestellt. Bei den Unfällen wurden 1 Person getötet und 163 Personen verletzt, von denen 68 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 769 Betten, wurden 22 029 neuangekommene Fremde und 40 486 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 838 neuangekommene Fremde und 4 743 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" sind in laufender Unterstützung 4 299 Parteien mit zusammen 5 727 Personen; außerdem wurden 195 Parteien mit 339 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u.sonst.Anstalten) befinden sich 2 216 unterstützte Personen, außerdem 1 034 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u.dergl.Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 33 Vorstellungen von 43 751 Personen besucht, im Lessingtheater (Schauspielhaus) 46 Vorstellungen von 24 525 Personen (darunter 13 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 7 293 Besuchern).

Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug - ohne "Theater der Jugend" - im Opernhaus 91,2 % und im Lessingtheater 93,1 %.

Die Städt.Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 15 Vorstellungen mit 11 128 Besuchern, dazu 2 auswärtige Gastspiele.

b) In den 43 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 21 759 Sitzplätzen, wurden 5 132 Vorstellungen von 790 293 Personen besucht (Platzausnützung: 28,9 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit - 0,2 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 3,4 ° eine Abweichung um - 3,6 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 38 mm beträgt 105 % des Normalwertes, wobei 16 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= . = . = . = . = . =